YURUMI

Info-Zeitung der Zoofreunde Dortmund e.V.
Ausgabe 01-2014
Schutzgebühr 1,00 €

Grußwort des Vorstands

Liebe Zoofreunde,

ich freue mich sehr, Ihnen die erste Ausgabe von „Yurumi“, der Zeitschrift der Zoofreunde Dortmund für alle Freunde des Zoos Dortmund und die, die es werden wollen, vorlegen zu können. Dazu hat sich unter der Leitung unseres unermüdlichen Koordinators Ingo Glörfeld ein engagiertes Redaktionsteam zusammengefunden. Viele Ideen und Arbeitsstunden wurden eingebracht, um dieses Projekt zu verwirklichen. Dr. Wolf Malkusch hat die Verantwortung als Chefredakteur übernommen. Das Ergebnis lässt sich sehen!

Prof. Dr. Stefan Dieterle mit Ameisenbärin Sandra (Bild: Stephanie Zech)

In diesem und dem kommenden Jahr haben sich die Zoofreunde Dortmund weitere ehrgeizige Ziele vorgenommen:
Tatkräftige Mitglieder haben an zahlreichen Sonn- und Feiertagen einen Stand im Zoo betreut und Besucher über die Ziele unseres Vereins informiert. Dadurch konnten auch neue Zoofreunde gewonnen werden.
Im kommenden Jahr wird der Internetauftritt der Zoofreunde neu gestaltet.

Nach Fertigstellung der Phönix-Voliere ist nun die neue Ibis-Voliere in der Planungsphase. Die Zoofreunde freuen sich, dass Sie den Zoo Dortmund sowie Zoodirektor Dr. Frank Brandstätter und sein engagiertes Team finanziell und „hands on“ unterstützen können.

Diese Aufgaben gelingen nur mit Hilfe vieler tatkräftiger Mitglieder. Ihnen gebührt Dank und Anerkennung für Ihren Einsatz! Auch den Vorstandskolleginnen und -kollegen, Prof. Dr.-Ing. Hendrik Wurm, Frau Bürgermeisterin Birgit Jörder, Herr Björn Wiggers, Sparkasse Dortmund, und Frau Margaret Glörfeld danke ich für ihre Mitwirkung und Unterstützung.

Die Zoofreunde sind davon überzeugt, dass der Zoo Dortmund wichtige Aufgaben in Dortmund und weit darüber hinaus wahrnimmt. Wir möchten gerne unseren Beitrag dazu leisten und freuen uns über alle, die unsere Arbeit und den Zoo Dortmund fördern möchten. Ob aktiv oder passiv, ideell oder finanziell, jede Hilfe ist willkommen.

Nun wünsche ich Ihnen eine anregende und interessante Lektüre!

Stefan Dieterle

Prof. Dr. med. Stefan Dieterle
1. Vorsitzender der Zoofreunde Dortmund e.V.

Nachzuchterfolg bei den Breitmaulnashörnern

An Ostern 2014 war es soweit: das erste Nashornjungtier wurde geboren. Nach dem Bau der neuen Nashornanlage fieberten Zoo und Zoofreunde nun fast zehn Jahre lang dem ersten Nachzuchterfolg bei den Breitmaulnashörnern entgegen. Das Nashornmädchen „Abebi“ ist damit die erfolgreiche Krönung eines Weges, den der Zoo Dortmund im Jahre 2004 gemeinsam mit dem Tierschutzverein Groß-Dortmund beschritten hat, als die neue Nashornanlage nebst neuem Haus gebaut wurde.

Abebi und Mutter Shakina

Die ersten Nashörner hatte der Zoo Dortmund 1975 als Geschenk der Zoofreunde Dortmund erhalten – auch sie waren Breitmaulnashörner, die jedoch 1994 durch Spitzmaulnashörner ersetzt wurden. Seit 2005 leben wieder Breitmaulnashörner im Zoo Dortmund.

Mit der Eröffnung des neuen Nashornhauses (finanziert vom Tierschutzverein Groß-Dortmund) und der neuen Anlage wurden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen. Ein sorgfältiges Tier-Management sorgte für den Aufbau einer Herde bestehend aus dem alten Bullen „Snoopy“, der alten Kuh „Natala“, den beiden Jung-Kühen „Shakina“ und „Jasira“, und dem jungen Zuchtbullen „Amari“. Das große Ziel war eine erfolgreiche Nachzucht der stark bedrohten grauen Riesen im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogrammes (EEP) für diese Art.

Zunächst hieß es jedoch Geduld wahren, denn „Shakina“ und „Jasira“ waren bei ihrer Ankunft im Zoo Dortmund 2008 noch zu jung für eine Zucht, „Natala“ zu alt. An Ostern 2014 war es endlich so weit. Nach einer Tragzeit von rund 16 Monaten hat „Shakina“ ihr erstes Jungtier zur Welt gebracht. Vater des Tieres ist „Amari“. Das kleine Nashornmädchen wurde auf den Namen „Abebi“ getauft. „Abebi“ ist nigerianisch und bedeutet so viel wie „die Ersehnte“. Ein zweites Jungtier, von der Kuh „Jasira“, konnte Ende September im Rahmen eines Notfalleingriffes nur tot geborgen werden. Glücklicherweise hat das Muttertier die kritische Phase gut überstanden.

Alle fünf lebenden Arten Nashörner sind stark vom Aussterben bedroht. Im Gegensatz zu vielen anderen bedrohten Tierarten ist es nicht in erster Linie die Zerstörung des Lebensraumes alleine (obgleich dies insbesondere bei den asiatischen Arten eine Rolle spielt), sondern nach wie vor die direkte Bejagung, die den Populationen zusetzt. Nach wie vor gelten die Nasenhörner der Tiere insbesondere in asiatischen Ländern als Wunderheilmittel in der traditionellen Medizin. Den Populationen des nördlichen Breitmaulnashorns in Afrika hat der Bürgerkrieg in der Darfur-Region (Sudan) bis zur völligen Ausrottung zugesetzt. Der Haltung und Zucht von Nashörnern in zoologischen Gärten kommt daher eine große und nachhaltige Bedeutung zu. Zu dieser globalen Aufgabe hat der Zoo Dortmund hiermit einen wichtigen Beitrag geleistet.

(Text: Dr. Frank Brandstätter, Bild: Helmut Willeke)

Yurumi – ein seltsamer Name für ein seltsames Tier

Der Name der Dortmunder Zoofreunde-Zeitung fällt ins Auge. Hat man den Ausdruck nicht schon einmal gehört? Immerhin gibt es die Yurumi-Gang – Dortmunder Kinder wissen wer das ist. Und wer durch den Zoo geht, kann den Namen auch am Ameisenbärengehege lesen. Und da wird es auch schon „ganz heiß“. Yurumi bedeutet Engmaul oder Kleinmund. So nennen südamerikanische Indianer den Große Ameisenbären. Wenn man sich jetzt den Ameisenbären anschaut, dann sieht man auch wirklich eine kleine Mundspalte am Ende der langen Schnauze. Ameisenbären gehören also nicht zu den Großmäulern. Trotzdem sind sie die wichtigste Tierart in unserem Zoo. Zum einen wurden in Dortmund bisher 62 Große Ameisenbären geboren und das ist weltweit einzigartig. Zum anderen wird das Europäische Zuchtbuch (EEP) und das Internationale Zuchtbuch (ISB) im Zoo Dortmund geführt.

Der kleine Mund am Ende der Schnauze

Wie alles begann

Der Zoo Dortmund blickt auf eine lange und erfolgreiche Haltung dieser eigentümlichen Tiere zurück. Schon 1975 kam der erste Große Ameisenbär in den Zoo. Das Paar, aus Südamerika importiert, lebte sich bald ein. Das erste Jungtier wurde ein Jahr später geboren. Insgesamt hatten die beiden 4 Junge. Zwei von ihnen wuchsen auf, pflanzten sich jedoch nicht fort.

Eines unserer Gründertiere (Para) wurde 1979 importiert. Para lebte 20 Jahre in Dortmund. Zusammen mit Trepo, der 1987 hinzukam, und Argentina, seit 1989 im Zoo Dortmund, bildet dieses Trio die Stammeltern (Gründer oder Founders) der meisten „Dortmunder Ameisenbären“.

Jungtier bei Spiel mit der Mutter

Trepo zeugte mit Para und Argentina, später auch mit Karla und Mira, 18 Jungtiere. 15 konnten erfolgreich aufgezogen werden. Das letzte Jungtier des Paares Trepo und Para ist Sandra, die heute noch im Zoo lebt und inzwischen 20 Jahre alt ist.

Trepos Nachfolger Alberto (aus dem Zoo Barquisimeto, Venezuela) setzte ab 1997 die Erfolgslinie fort. Von seinen 19 Jungtieren überlebten 15. Seine Tochter Zenobia ist heute eines unserer Zuchtweibchen. Auch Alberto ist inzwischen „in Ruhestand“ gegangen und lebt derzeit im Zoo Krefeld. Dort wurde er nochmals Vater eines Jungtieres, das heute im Zoo Schwerin lebt.

Luca aus dem Zoo London zeugte mit Juanita (einer Tochter von Sandra) 5 Jungtiere. Zwei überlebten nicht.

In die Fußstapfen von Trepo und Alberto tritt jetzt Mirek als erfolgreicher Zuchtmann. Er kam aus dem Zoo Olomouc in Tschechien und ist ein Import aus Guyana. Bisher ist er der Vater von 9 Jungtieren.

Ein hoffnungsvoller Neuzugang ist Antebus. Er wurde im Zoo Lissabon geboren, seine Eltern kamen aus dem Zoo Sao Paulo. Sein erster Sohn Jorge, der im Mai 2013 geboren wurde, lebt jetzt in Ungarn im Zoo Jászberény. Jorge wurde als der 61. Ameisenbär im Zoo Dortmund geboren (nicht mitgezählt wurden die beiden Zwillingsaborte). Das zweite Jungtier Karina (Nummer 62) von Antebus wurde am 17.10.2014, 13.54 Uhr geboren (Mutter Chakira).

Großer Ameisenbär Zenobia

Der aktuelle Bestand:

Sandra, geboren am 09.06.1994 im Zoo Dortmund. Ein sehr „freundliches“ Tier, das sich immer über Besuch von Menschen freut.
Chakira, geboren am 6. November 2003 im Reid Park Tucson, USA. Eine erfahrene Mutter von 6 Jungtieren.
Zenobia, geboren am 7. Juni 2006 im Zoo Dortmund, hat bisher 2 Jungtiere geboren: Felizia (heute im Zoo Aalborg) und Isabela (heute im Zoo Budapest).
Alice, geboren am 13. Februar 2009 im Zoo Halle. Die Eltern stammen aus Guyana. Alice ist die Mutter von Guapa, die jetzt im Zoo Köln lebt und dort schon ihr erstes Jungtier hat.
Bonita, geboren am 25. Mai 2010 im Zoo Singapore, hat bisher noch nicht erfolgreich aufgezogen. Sie hatte bisher zwei Zwillingsaborte.

Die beiden Zuchtmänner heißen:
Mirek, im Zoo Dortmund seit 8. Juli 2008, geboren in Guyana und seit 2004 im Zoo Olomouc, Tschechien.
Antebus, geboren am 13. August 2007 im Zoo Lissabon, seit dem 17. Dezember 2012 in Dortmund. Seine Eltern stammen aus dem Zoo Sao Paulo. Antebus ist ein Ururenkel von Luiz, einem am 14. August 1990 im Zoo Dortmund geborenen Männchen und Sohn von Trepo und Para, also ein Bruder von Sandra.

(Text, Bilder: Ilona Schappert)

Buchbesprechung: Yurumi-Gang

Die Yurumi-Gang ist eine spannende 3-teilige Abenteuerreihe über eine Jugendgang aus und in Dortmund. Die Reihe wurde herausgegeben von der DSW21, geschrieben vom Autor Bernd Gieseking und mit Illustrationen versehen von Bettina Brökelschen. In Dortmund aufzuwachsen kann sehr spannend sein. Das ist die Idee hinter dieser Reihe mit Geschichten um Maradonna, Doktor, Musti, Mantel und Klunker, und natürlich Sandra, der Ameisenbärin aus dem Zoo Dortmund und zugleich dem Maskottchen von DSW21.

Ameisenbärin Sandra

Die Yurumi-Gang besteht aus drei Dortmunder Kindern. Maradonna heißt eigentlich Clara und spielt Fußball und Schlagzeug. Doktor heißt eigentlich Richard, wird aber Doktor gerufen, weil er so viel weiß. Der dritte in der Gang heißt Mustafa, genannt Musti.

In Band 1 – Ein Ameisenbär für Persebeck – erfährt die Yurumi-Gang durch Zufall, dass Klunker, ein Gauner und Tierliebhaber, die Ameisenbärin Sandra aus dem Zoo entführen will. Wie können die drei Yurumis das verhindern? Und welche Rolle spielt dieser komische Typ mit dem Mantel? Fragen, auf die die drei Helden Maradonna, Doktor und Musti schnell eine Antwort finden müssen.

In Band 2 – Der Schatz der Spionin – hat Klunker sich im Knast mit der Stadtgeschichte beschäftigt. Nach seiner Entlassung ist er nun auf der Suche nach dem Schatz der Spionin. Aber auch die Yurumi-Gang hat einen Hinweis bekommen. Schon beginnt eine rasante Jagd nach dem Schatz unter der Stadt Dortmund.

In Band 3 – Onkel Herberts Vermächtnis – stehen Schulpraktika auf dem Programm der Yurumis. Maradonna und Doktor arbeiten im Zoo und Musti macht seine ersten Schritte im Musikgeschäft. Doch dann gelangt Onkel Herberts Erbe erst in Maradonnas Hände und verschwindet danach durch einen Straßenraub wieder. Ist die Fußball-Sammler-Mafia am Werk, oder sind es doch die alten Bekannten Mantel und Klunker?

Die Bücher sind im Buchhandel auch als Hörspiele erhältlich. Sie können auch von der DSW21 Webseite unter www.yurumi-gang.de geladen werden. Sie sind geeignet für die Altersgruppe von 8-12 Jahren.

(Text: Wolf Malkusch, Bild: Stephanie Zech)

Info-Stand der Zoofreunde Dortmund

Am 24.05.2013 feierte der Zoo Dortmund seinen 60. Geburtstag. Zu dem runden Jubiläum konnten sich die Zoofreunde erstmalig mit einem eigenen Info-Stand als Förderer des Zoos darstellen. Aus dieser erfolgreichen Präsentation wurde 2014 eine konkrete Aktion. Der Infostand wurde in der Sommersaison an den besucherstärksten Tagen aufgebaut und von Zoofreunden betreut. Die interessanten Tage, an denen mit hohen Besucherzahlen gerechnet werden konnte, wurden uns freundlicherweise vom Zoodirektor, Herrn Dr. Brandstätter, genannt.

Mitglieder der Zoofreunde Dortmund am Info-Stand (Bild: Rolf Kaspers)

Mit frischem Elan und Tatendrang hat sich ein Team von über 30 Zoofreunden gefunden, sodass an jedem Termin ausreichend Betreuer am Info-Stand waren, die fleißig die Zoofreunde-Flyer an die Besucher verteilten, in die wir dezent eine Beitrittserklärung hineingelegt hatten. Grundlage waren selbstverständlich stets persönliche Gespräche, in denen wir die Vorteile einer Mitgliedschaft so gut wie möglich erklärt haben.

Aus dem Nichts haben wir unseren Stand aufgebaut: Eigene Fotos, aufgereiht an einer Wäscheleine zwischen zwei Tischen, Tierbilder zum Ausmalen für Kinder, und auf den Tischen die besagten Flyer. Später kam eine moderne Stellwand dazu, die wir mit Fotos und erklärenden Texten bestückten. So ausgerüstet konnten wir an verschiedenen Standorten Besucher mit dem Gefühl ansprechen, doch einige neue Mitglieder gewonnen zu haben. Zudem hat sich unser Info-Stand bei den Besuchern als Teil des Zoos Dortmund eingeprägt. Auch unter den Betreuern, die mit einem Gemeinsamkeit stiftenden Namenschild ausgestattet waren, war ein besseres persönliches Kennenlernen möglich geworden.

Nach 12 Info-Stand Terminen neigt sich unser erstes Aktionsjahr als Betreuer dem Ende zu. Das Resümee ist als sehr positiv zu bezeichnen. Deshalb sei an dieser Stelle allen Aktiven ein herzliches Dankeschön gesagt.

(Text: Ingo Glörfeld)

KINDERSEITE

mit SuperSandra

Willkommen auf der Superseite nur für Euch !

Hier könnt Ihr knifflige Rätsel lösen,
bunte Bilder anschauen und Interessantes aus der Tierwelt erfahren.
Viel Spass wünscht Euch Eure

SuperSandra

Rätsel

Trage die entsprechenden Wörter in die gekennzeichneten Kästchen ein.

Heute möchte ich Euch von erstaunlichen Nasen erzählen.

Wir **AMEISENBÄREN** können 40 mal besser riechen als Ihr Menschen. Wir können Ameisen sogar unter der Erde erschnüffeln und erkennen, ob sie uns schmecken oder ob sie giftig sind.

Die allergrößte Nase ist der Rüssel des **ELEFANTEN**, der genau genommen eine Mischung aus Oberlippe und Nase ist. Mit ihrem feinen Geruchsinn können Elefanten über viele Kilometer Wasser in trockenen Steppen aufspüren. Aber der Rüssel ist auch so stark, dass er sogar ganze Bäume tragen kann.

Wissenswertes über Supernasen

FLEDERMÄUSE können in ihren Nasen Ultraschallsignale erzeugen und sich wie ein modernes Flugzeug im Nebel, mitten in stockdunkler Nacht orientieren. Nie fliegt eine Fledermaus gegen Hindernisse und immer findet sie ihre Beute.

ELCHE „unterhalten“ sich über Düfte. Alle Tiere – auch die Menschen – sondern ständig Düfte und Gerüche ab. Wenn es uns gut geht, wenn wir Hunger haben, wenn wir krank sind. Und Elche können das erkennen, sie hören sozusagen mit der Nase. Sie können zum Beispiel anhand des Geruchs nicht nur einen anderen Elch erkennen, sondern sogar die Entfernung feststellen. Die Menschen können das nicht unterscheiden… nur wenn jemand sich länger nicht gewaschen hat oder zu viel Knoblauch gegessen hat, halten wir uns die Nase zu.

EICHHÖRNCHEN können Nüsse, die tief unter dem Schnee vergraben sind, aufspüren. Sie sind sogar in der Lage zu erkennen, ob eine Nuss noch essbar oder schon verdorben ist.

Der Geruchsinn des **EISBÄREN** ist so fein, dass er einen toten Wal in einer Entfernung von 30 Kilometern wittern kann und seine Lieblingsspeise, nämlich Robben, kann er sogar in bis zu 2 Meter unter Schnee und Eis versteckten Höhlen aufspüren.

FÜCHSE können ihre Beute noch in 3 Kilometer Entfernung riechen und Spuren noch nach 3 Tagen wahrnehmen. Wusstet Ihr, dass Füchse bis zu 250 Millionen Riechzellen in der Nase haben, die Menschen aber nur klägliche 5 Millionen ?

Trüffel sind lecker, wachsen aber tief unter der Erde. Vielleicht habt Ihr schon einmal welche gegessen ? Trüffel kann man nicht im Garten züchten, sondern muß sie in Wäldern finden. **TRÜFFELSCHWEINE** werden trainiert, diese Pilze zu riechen und den Menschen zu zeigen, wo sie zu finden sind.

RIESENHAMSTERRATTEN wohnen in Afrika. In Afrika herrscht in vielen Ländern leider schon lange Krieg. Trainierte Riesenhamsterratten können Sprengstoffe riechen und so helfen, gefährliche Mienen aufzuspüren, so dass niemand zu Schaden kommt.

SCHLANGEN können sogar zweifach riechen. Einmal mit ihrer Nase und mit ihrer Zunge. Sie können also zwei verschiedene Gerüche gleichzeitig wahrnehmen.

Doch der Sieger im Wettbewerb der Supernasen ist, da seid Ihr bestimmt nicht drauf gekommen: Der **AAL** ! Er hat das empfindlichste Riechorgan aller Tiere. Schlaue Wissenschaftler haben herausgefunden, das Aale einen einzigen Tropfen Rosenwasser, aufgelöst in einem See, der 25 mal größer ist als der größte See Deutschlands, riechen können.

Das ist doch eine Leistung, was meint Ihr ?

Illustrationen: Ariane Schultheis, Text: Christian Peirick

15. Tagung der Europäischen Zooförderer in Wuppertal

Vom 02. bis 05.10.2014 haben Zoofreunde aus Dortmund erstmals an der hochinteressanten und lehrreichen Tagung der Europäischen Zooförderer teilgenommen. 30 Zoo-Fördervereine aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Spanien, England und den Niederlanden hatten nahezu 100 Teilnehmer entsandt, die von dem Vorsitzenden der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer (GDZ), Dieter Rollepatz, und vom Vorsitzenden des Zoo-Vereins Wuppertal, Bruno Hensel, herzlich willkommen geheißen wurden.

Delegierte der 15. Tagung der Europäischen Zooförderer in Wuppertal (Bild: Zoo-Verein-Wuppertal/M. Irchad)

Beim Besuch des Wuppertaler Zoos stellte der neue Zoodirektor, Dr. Arne Lawrenz, uns engagiert das Konzept des „Grünen Zoos“ vor. In der Konzertmuschel des Zoos spielte für uns das Wuppertaler Saxophonorchester die passende Komposition „Karneval der Tiere“ mit einleitenden Texten von Loriot.

Wuppertal ist als erster Zoo in Deutschland und als dritter Zoo nach Zürich und Kopenhagen in Europa als Ausbildungsstätte für die Fachtierarzt-Ausbildung akkreditiert worden. Er darf nunmehr mit der Ausbildung von Tierärzten beginnen, die sich für Zoos spezialisieren möchten. Diese Akkreditierung ist ein wichtiger Baustein für die Errichtung des Veterinärmedizinischen Zentrums, von dem auch andere Zoos profitieren werden.

Mit Vorträgen in der Stadthalle wurde die Tagung am Samstag fortgesetzt. In Referaten wurden die Handlungsmöglichkeiten von Zoofördervereinen dargestellt. Die Themen umfassten finanzielle Grundlagen, z. B. gewinnen von prominenten Unterstützern und Sponsoren etc., Management der Vereinsgestaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, bis hin zu sozialer und integrativer Funktion in der Gesellschaft. Dr. Matthias Reinschmidt, Zoologischer Direktor des Loro-Parque Teneriffa, stellte uns mit einer interessanten Bilder-Show seinen Zoo vor, insbesondere mit seinem Reichtum an Papageien.

Beim Abschlussdinner hielt die Grußworte der NRW-Minister für Arbeit, Integration und Soziales, Herr Guntram Schneider. Er betonte wie wichtig die Arbeit der Fördervereine für die Zoos zu bewerten ist und stellte die Funktion der Zoos als kulturelle Einrichtung in den Fokus. Zoos haben eine grundsätzliche Aufgabe zur Arterhaltung der gesamten Tierwelt. Für die NRW-Regierung sagte er die weitere Unterstützung zu, auch gegen die ungerechten Angriffe von sogenannten Tierschützern, die Delfine, Elefanten, Affen usw. aus den Zoos verbannen wollen. Als Dortmunder schwärmte er von seinem heimatlichen Zoo, den er oft besucht. Mit besonderer Freude beobachtet er Affen, um deren Verhaltensweisen mit denen der Politiker zu vergleichen. Damit hatte er die Lacher auf seiner Seite. Das war für uns ein Signal, Guntram Schneider als neues Mitglied für die Zoofreunde Dortmund zu gewinnen.

Die nächste Tagung wird 2015 in Rostock stattfinden.

(Text: Ingo Glörfeld)

Exkursionen der Zoofreunde Dortmund
Besuch des Frankfurter Zoos

Am Sonntag, den 15. Juni 2014 trafen sich auf dem Parkplatz des Zoos Dortmund etwa 30 Teilnehmer für die diesjährige Tages-Exkursion der Zoofreunde in den Zoo Frankfurt. Gegen 11:00 Uhr trafen wir

Blick auf das Exotarium im Frankfurter Zoo

mit dem Bus pünktlich am Frankfurter Zoo ein, wo wir in 2 Gruppen bei herrlichem Wetter eine ausgezeichnete Führung durch Frau Schappert und Herrn Dr. Schikora erhielten. Anschließend hatten wir noch etwa 3 Stunden Zeit zur freien Verfügung, bevor es um 16:00 Uhr wieder zurück nach Dortmund ging, das wir gegen 19:00 Uhr erreichten.

Der Frankfurter Zoo wurde bereits 1858 von Frankfurter Bürgern gegründet und ist nach dem Berliner Zoo der zweitälteste Tierpark Deutschlands. Zur Einrichtung und zum Betrieb eines zoologischen Gartens wurde eigens eine Zoologische Gesellschaft gegründet, deren Ziel es von Anfang an war, Erholung und Bildung zu verbinden.

Nach Ende des zweiten Weltkrieges war der Zoo fast völlig zerstört. Das Engagement von Fritz Acker, einiger Tierpfleger und besonders von Prof. Dr. Bernhard Grzimek verhinderte die Schließung. Grzimek setzte die Wiedereröffnung durch und wurde Zoodirektor, allerdings unter der Bedingung, dass der Zoo ohne finanzielle Hilfe der Stadtverwaltung auskomme.

Der Frankfurter Zoo liegt mitten in der Stadt und hat eine Grundfläche von nur 11 Hektar. Um diese Fläche weitgehend für die Tiere zu nutzen, sind Wirtschaftsgebäude auf einem Grundstück neben dem Zoo untergebracht. Derzeit leben im Frankfurter Zoo rund 4500 Individuen aus etwa 450 Tierarten. Die Zoodirektion hat sich zu artgerechter Haltung verpflichtet und konnte daher wegen der Größe des Zoos zahlreiche Tiere nicht mehr beherbergen. So gibt es seit Mitte der 80-ger Jahre keine Elefanten mehr im Frankfurter Zoo.

Im Katzendschungel streifen Löwen und Tiger durch eine naturnahe Umgebung. Im Grzimekhaus wird die Nacht zum Tag gemacht. Hier kann man nachtaktive Tiere in ihren Lebensräumen beobachten. Im Exotarium kann der Besucher Fische, Echsen, Krokodile, Reptilien und Insekten vom Polarmeer bis zum Amazonas beobachten.

Spitzhörnchen

Alpaka, geschoren

Die meisten Tiere haben ein artgerechtes Freigehege, sodass auch außerhalb der Tierhäuser interessante Beobachtungen möglich sind.

(Text, Fotos: Wolf Malkusch)

Monatliche Rundgänge der Zoofreunde Dortmund

Im Winterhalbjahr von Oktober bis März findet jeweils am 1. Sonntag im Monat ab 11:00 Uhr ein gemeinsamer Rundgang der Zoofreunde Dortmund statt. Der erste Rundgang 2014/15 wurde am 05. Oktober von Frau Schappert geführt, die den etwa 30 Teilnehmern an 11 Stationen aktuelle Neuigkeiten zu den Tieren und den Gehegen vermittelte. Das Wetter war nicht gerade berauschend, aber es hat nur leicht genieselt, sodass wir diesen Rundgang doch sehr genießen konnten.

Festlicher Rundgang im September 2014

Im Orang-Utan-Gehege (Regenwaldhaus) verträgt sich Orang-Utan Ziehkind Yenko inzwischen gut mit Ersatzmama Toba. Es gibt es jetzt Planungen im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) zur Ausleihe von 2 Orang-Utan Damen, Tao und Eirina, an einen Zoo in den USA.

Orang-Utan Ziehkind Yenko mit Ersatzmama Toba

Im Bären-Gehege hat das Weibchen bei den Brillenbären Mundhöhlenkrebs und muss daher irgendwann eingeschläfert werden. Danach soll ein neues Weibchen angeschafft werden. Das derzeitige Außengehege würde für Zuchtzwecke ausreichen, aber das Innengehege ist für die Zucht zu klein. Das müsste dann vergrößert werden.

Brillenbären-Weibchen Pu

Im Luchsgehege sind derzeit 5 Karpatenluchse. Die Nachzuchttiere (2 Kater und eine Katze) sollen an andere Zoos abgegeben werden.

Bei den Tapiren wächst das Jungtier des letzten Jahres auf. Das Weibchen von 2013 soll in einem türkischen Zoo mit einem Männchen aus Saarbrücken zusammengebracht werden.

Tapir-Gehege, Jungtier

Die Aufzucht der Ameisenbären funktioniert prächtig. Derzeit stehen 26 Zoos auf der Warteliste für die Haltung eines Ameisenbären. Das Zuchtbuch hat derzeit 9 Männchen und 6 Weibchen zu vermitteln. Diesbezüglich hat Frau Schappert die jährliche EAZA-Tagung in Budapest besucht, um mit den Kollegen Kontakte zu knüpfen und weiteren Erfahrungsaustausch zu betreiben.

Bei den asiatischen Gaur hat es Nachwuchs gegeben, der vom BVB auf den Namen (Klein-) Alfred getauft wurde.

Gaur-Nachwuchs Klein-Alfred

(Text: Wolf Malkusch, Bilder: Margaret Glörfeld, Wolf Malkusch, Stephanie Zech)

Zoo-Projekte unterstützt von den Zoofreunden Dortmund

Unser Verein Zoofreunde Dortmund e.V. hat seit seiner Gründung bereits mehrere Projekte mit Rat und Tat begleitet. So sind mit unserer Unterstützung entstanden:

1986 das Giraffenhaus
1992 das Amazonashaus
1998 das Otterhaus
2004 das Regenwaldhaus
2012 die Phönix-Voliere

Auch wenn wir mit Stolz auf die letzten Jahre und ehemaligen Projekte zurückblicken dürfen, so gibt es im Verein kein einziges Mitglied, welches sich nicht darauf freut, eine weitere Unternehmung in Zusammenarbeit mit der Leitung unseres Zoos anzugreifen. So wurde in der letzten Vollversammlung des Vereins beschlossen, unseren Zoo noch mehr zu unterstützen, auch mit viel persönlichem Einsatz.

Unser nächstes Großprojekt ist der Neubau der Ibis-Voliere

Um die nicht mehr zeitgemäße Ibis-Voliere an der Kreuzung See, Orang-Utans und Streichelzoo erneuern zu können, hat unser Verein in der letzten Vollversammlung seine Unterstützung dafür einstimmig beschlossen. In Abstimmung mit der Zoo-Leitung und natürlich auch mit den immer sehr engagierten Tierpflegern werden wir Erde schaufeln, Bäume pflanzen, Baumstämme tragen und alles Notwendige tun, damit eine attraktive Voliere für ihre Bewohner, aber auch für Sie als Besucher entstehen wird.

Als Verein dürfen wir aber auch voller Stolz mitteilen, dass die neue Ibis-Voliere weitestgehend durch die angesammelten Beiträge und Spenden unserer Mitglieder finanziert werden wird. So freuen wir uns jetzt schon auf eine Eröffnung, die den neuen Bewohnern sicher ein angenehmeres zu Hause geben wird. Vielen Zoobesuchern ist die „alte“ Voliere in ihrem nicht mehr zeitgemäßen Zustand bekannt, sicher aber auch noch die schönen Roten Ibisse, auch als Rote Sichler oder Scharlachsichler bekannt, die mit ihrer intensiven und wunderschönen Farbe schon so manchen Zoobesucher fasziniert haben. Über die weiteren Entwicklungsschritte werden wir Sie in den kommenden Ausgaben dieser Zeitschrift auf dem Laufenden halten.

Ibis-Voliere mit Roten Ibissen

(Text: Uwe Pothe, Bilder: Margaret Glörfeld)

Menschen im Zoo

Herbert Schrader
Leitung Gartenbau im Zoo
Alter: 62
geboren in Iserlohn-Drüpplingsen
im Zoo seit 1986

Anlass für das Interview mit Herrn Schrader ist die Tatsache, dass er Ende November in den Vorruhestand geht und sich bald vom Zoo verabschieden wird.

Herr Schrader wuchs schon als Kind mit Blumen, Bäumen und Sträuchern auf, da sein Vater eine Gärtnerei hatte. Nach seiner Meisterprüfung (Meister im Garten- und Landschaftsbau) hat er bei der Stadt Dortmund die Verkehrssicherheit von Bäumen im Straßenbereich, in Grünanlagen und auf Spielplätzen gewährleistet. Im Jahr 1986 wechselte er als Garteninspektor in den Zoo, damals noch Tierpark, in einen interessanteren und vielseitigeren Aufgabenbereich, der ihn auch vor neue Herausforderungen stellte.

In den Anfangsjahren war Herr Schrader auch in tierpflegerische Aufgaben, wie z.B. Futterbestellung und -beschaffung eingebunden, da es zu diesem Zeitpunkt im Zoo noch keinen Tierpflegemeister gab. Auch heute noch ist er die Schnittstelle zwischen Gärtnern und Tierpflegern. Zu seinem Aufgabenbereich heute gehören neben der Koordination der Pflege der gärtnerischen Anlagen und des alten Baumbestandes auch Neuanlagen von Gehegen und die Gestaltung der Innengehege.

Während er früher kleine Ausschreibungen selbst ausgeführt hat, geschieht dies heute durch das Hochbauamt. Allerdings werden alle Arbeiten von ihm überwacht und koordiniert, und er ist weiterhin für die Beschaffung von Material und Maschinen zuständig. Bei diesen vielfältigen Aufgaben wird er unterstützt von acht Gärtnern, einem Landwirt, drei Handwerkern und mehreren Hilfskräften (für den Gehege-Bau).

Aus seiner 28-jährigen Tätigkeit im Zoo Dortmund erinnert er sich gerne an die größeren Bauprojekte im Zoo, wie z.B. Planung, Bau und Ausgestaltung des Regenwaldhauses. Unvergesslich bleiben ihm der Orkan „Kyrill“ vom Januar 2007, der große Schäden im Baumbestand verursachte, und das Hochwasser vom Juli 2008, als Herr Schrader etliche Zoobesucher mit dem VW Bulli durch die überfluteten Zoobereiche zum sicheren Parkplatz bringen konnte.

Obwohl der Zoo viele Jahre seinen Lebensrhythmus bestimmt hat und auch sein Lebensinhalt war, freut er sich jetzt, dass er die Arbeit langsam ausklingen und sich auf den Ruhestand vorbereiten kann. Langeweile wird er dann nicht haben, denn zu Hause warten auf ihn noch 10.000 qm gärtnerische Herausforderung, seine Familie und die Dorfgemeinschaft (Spielmannszug der Feuerwehr, Dorfverein und Schützenverein). Viel Spaß bereitet ihm auch die Arbeit im „Verein Zoogrün“, in dem sich die gärtnerischen Leiter von Zoos bundesweit austauschen, und zu dessen Gründungsmitgliedern er zählt.

Die Zoofreunde danken Herrn Schrader für sein Engagement für den Zoo und wünschen ihm vor allem Gesundheit, damit er seinen wohlverdienten (Un)-Ruhestand so richtig genießen kann.

(Text, Bild: Margaret Glörfeld, Brigitte Schumann)

Die Tierzu- und -abgänge im Zoo

Der Zoo Dortmunder beherbergt ca. 1700 Tiere in 227 verschiedenen Arten. Dabei zählen die Baumsteigerfrösche und Endler´s Guppys zu den kleinsten Bewohnern. Die schwersten sind die Breitmaulnashörner, bei denen wir uns in diesem Jahr auch zum ersten Mal über Nachwuchs freuen konnten.

Wie in jedem anderen Zoo auch werden bei uns Tiere geboren, abgegeben und getauscht. Aber es sterben auch Tiere, so wie z.B. Ende letzten Jahres das bei vielen Besuchern beliebte und bekannte alte Löwenmännchen Lukas.

In dieser Rubrik möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über die Veränderungen im Tierbestand der letzten Monate geben.

1,0 = 1 männliches Tier
0,1 = 1 weibliches Tier
0,0,1 = 1 Tier unbekannten Geschlechts

Juli
geboren/geschlüpft/neu
0,1 Elenantilope geboren
0,0,2 Schleiereulen geschlüpft
Abgaben/gestorben
0,3 Südamerikanische Seebären gingen im Rahmen des Zuchtbuches in den Zoo Emmen, um eine neue Zuchtgruppe zu gründen.
0,1 Riesenotter ging im Rahmen des Internationalen Zuchtbuches in den Zoo von Paramaribo in Surinam.

Seebärennachzuchten Babyblue, Aruna und Fee

August
geboren/geschlüpft/neu
1,0 Gaur, es ist das zweite Jungtier von Mutter „Gigi“ und Vater „Gogol“.
2,0 Mähnenwölfe kamen im Rahmen des Zuchtbuches (EEP) aus dem Bioparc Doué-La-Fontaine, Frankreich, zu uns.
Abgaben/gestorben
0,2 Malaiische Tiger wurden an den Tierpark Cottbus wegen Sanierungsarbeiten in unserem Raubtierhaus abgegeben.
1,1 Hornraben wurden an Best Zoo, Niederlande, abgegeben.
1,0 Marabu wurde an den Tierpark Hagenbeck, Hamburg, abgegeben.

September
geboren/geschlüpft/neu
0,1 Wasserschwein kam zu uns aus dem Zoo Schwerin.
Abgaben/gestorben
0,1 Totgeburt bei den Breitmaulnashörnern.
0,1 Zwergseidenäffchen (Nachzucht) ging an den Tierpark Aachen.
1,0 Weißgesichtssaki (Nachzucht) ging an den Zooparc de Beauval, Frankreich.

Oktober
geboren/geschlüpft/neu
0,1 Zebra wurde geboren.
0,1 Ameisenbär wurde geboren
Abgaben/gestorben
0,0,1 Schleiereule (Nachzucht aus 2014) ging an den NABU Dortmund, um ausgewildert zu werden.
(Text und Bild: Stephanie Zech)

Neue Mitglieder

Die Zoofreunde Dortmund haben derzeit 434 Mitglieder. Im Jahr 2014 sind 12 neue Mitglieder beigetreten. Wir heißen die neuen Mitglieder hiermit herzlich willkommen.

Auf der 15. Tagung der Europäischen Zooförderer in Wuppertal konnten wir Guntram Schneider, NRW-Minister für Arbeit, Integration und Soziales, als neues Mitglied gewinnen.

Margaret Glörfeld. Minister Guntram Schneider, Ingo Glörfeld (Bild: Margaret Glörfeld)

Aus dem Inhalt:

Grußwort des Vorstands
Nachzuchterfolg bei den Breitmaulnashörnern
Yurumi – ein seltsamer Name für ein seltsames Tier
Buchbesprechung: Yurumi-Gang
Infostand der Zoofreunde Dortmund
Kinderseite
15. Tagung der Europäischen Zooförderer
Exkursionen der Zoofreunde
Monatliche Rundgänge der Zoofreunde
Projekte der Zoofreunde
Menschen im Zoo
Tierbestand im Zoo

Anmerkungen und Anregungen:

Wie gefällt Euch diese Zeitschrift? Habt Ihr Wünsche zu speziellen Themen? Was gefällt Euch nicht? Bitte schreibt uns Eure Anregungen. Weitere Informationen unter: www.zoofreunde-dortmund.de. Haben wir Euer Interesse geweckt? Möchtet Ihr gerne Mitglied bei uns werden? Dann meldet Euch bitte bei uns.
E-Mail: yurumi@zoofreunde-dortmund.de

Impressum:

YURUMI
Herausgeber: Zoofreunde Dortmund e.V., V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Stefan Dieterle
Anschrift: Zoofreunde Dortmund, c/o Olpe 19, 44135 Dortmund
Web: www.zoofreunde-dortmund.de – E-Mail: yurumi@zoofreunde-dortmund.de
Koordinator: Ingo Glörfeld
Redaktion: Dr. Wolf Malkusch (Chefredakteur), Christian Peirick
Layout: Wolf Malkusch - Fotos: Margaret Glörfeld, Rolf Kaspers, Wolf Malkusch, Ilona Schappert, Helmut Willeke, Stephanie Zech - Textbeiträge: Frank Brandstätter, Stefan Dieterle, Ingo Glörfeld, Margaret Glörfeld, Karl-Heinz Kahmann, Wolf Malkusch, Uwe Pothe, Ilona Schappert, Brigitte Schumann, Stephanie Zech – Kinderseite: Christian Peirick, Ariane Schultheis